

Rede BDK zum Änderungsantrag zur Friedens- und Entspannungspolitik

Liebe Delegierte,

Es ist eigentlich völlig unmöglich, unseren aus neun Teilanträgen zusammengesetzten Antrag zur Friedens- und Entspannungspolitik in drei Minuten einzubringen. Deshalb beschränke ich mich auf wenige Kernpunkte – unsere Fragen und den Gesamtantrag haben wir auf eure Tische gelegt.

Wir stehen voll auf der Seite der Ukraine und unterstützen jede erforderliche Waffenlieferung, die verhindert, dass Russland und die USA der Ukraine einen Diktatfrieden aufzwingen. Doch wir lehnen die Lieferung der Marschflugkörper Taurus ab, mit denen in Deutschland ausgebildete Ukrainer z.B. Moskau beschießen könnten.

Wir stehen zur NATO-Vereinbarung, 2% des BIPs für die Verteidigung auszugeben. Die 2% sind aber für uns eine Obergrenze. 2 % sind jährlich 86 Milliarden, der aktuelle Rüstungsetat hat 52 Mrd. €. Das bedeutet, dass bei einer Erhöhung auf 2% jährlich zusätzlich 34 Milliarden zur Verfügung stehen. Es wird schwer genug, diese Summe bereitzustellen. Roberts öffentlich geforderten 3,5 % würden in der nächsten Wahlperiode 400 Milliarden mehr für die Rüstung bedeuten. Das ist unvertretbar und auch nicht erforderlich: Die NATO ist Russland auch ohne die USA schon heute in praktisch allen Bereichen militärisch überlegen.

Liebe Delegierte. Auch wir Antragsteller*innen stehen zur Verteidigungsfähigkeit Deutschlands und dafür braucht es eine gut ausgerüstete demokratisch verankerte Berufsarmee. Wir lehnen aber die in nach Artikel 12a des Grundgesetzes mögliche Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht ab. Ich hoffe, dass zumindest die GRÜNE-Jugend-Delegierten unserem Antrag zustimmen, denn wir wollen nicht, dass ihr zum Bund müsst!

Die Ächtung und Abschaffung aller Atomwaffen muss unser Ziel bleiben. Deshalb lehnen wir das Aufstellen der Mittelstreckenraketen ab und fordern, dass Deutschland dem Atomwaffenverbotsvertrag beitrifft und die damit die „Nukleare Teilhabe“ beendet. Für mich war es bisher unvorstellbar, dass in einem Wahlprogramm der Grünen wörtlich stehen könnte: „Die nukleare Teilhabe ist eine unverzichtbare Säule unserer Sicherheit“, denn das bedeutet, dass wir wollen, dass deutsche Soldaten mit deutschen Flugzeugen US-Atombomben transportieren und abwerfen dürfen – das bedeutet der Begriff Nukleare Teilhabe! Ich war 1979 Soldat in einem Divisionsstab und wir haben bei Manövern geübt, wie der Bereich an der Grenze zu Polen mit taktischen US-Atomwaffen verseucht werden sollte, um „die Russen“ abzuwehren. Dabei wurde der Tod von 100.000enden Zivilisten in Kauf genommen. Diese Zeiten des Kalten Krieges dürfen nicht widerkommen und wir Grünen müssen uns dagegen stemmen.

Zum Schluss: Überlassen wir die Themen Frieden und Entspannung trotz Putin nicht anderen Parteien und verlieren dadurch Stammwählerinnen. Stärken wir unser Profil auf diesem Gebiet damit wir mit einer starken Fraktion in den Bundestag einziehen. Stimmt bitte unseren Anträgen zu! Danke für euer Zuhören